

Landesgerichtsbezirks Köln, sowie des Regierungsbezirks Aachen, sogenannte Familienstammbücher eingeführt werden. Das Wesen dieser Bücher, die bei Geschlechtsnachforschungen durch den Standesbeamten auszuweisen sind, besteht darin, daß in ihnen die Geschlechtsnachforschungen, sowie später die in der neugegründeten Familie vorkommenden Geburten und Sterbefälle bescheinigt werden. Fehlt diesen Bescheinigungen auch die formelle Beweiskraft, so werden sie doch sowohl im privaten Verkehr als auch im Verkehr mit Behörden als genügende Beweismittel für die Richtigkeit derjenigen Tatsachen angesehen, deren Eintragung in die Stammbücher sie bescheinigen. Für das Publikum besteht der Wert der Familienstammbücher vorzugsweise darin, daß sie jedem Familienhaupt die Möglichkeit gewähren, sich über seinen Familienstand jederzeit mit Leichtigkeit auszuweisen. Da außerdem diese Bücher auch für die Zwecke des Staates erhebliche Bedeutung haben, so hat der Minister des Innern die Oberpräsidenten ersucht, auf die allgemeine Einführung solcher Familienstammbücher hinzuwirken. Die Eintragungen durch die Standesbeamten sollen unentgeltlich erfolgen.

*** Camen, 14. Mai. (Warnung vor eiskalten Getränken.)** Der Genuß von übermäßig kalten Getränken namentlich von eiskalten Mineralwässern, wie Selters, Soda-Wasser usw., ist unter Umständen geeignet, ernste Verdauungsstörungen von längerer Dauer nach sich zu ziehen und insbesondere bei Drogen von Cholera die Neigung zu ähnlichen Krankheiten zu fördern. Das Publikum wird daher vor dem Genuß derartiger eiskalter, d. h. eine Temperatur von weniger als 10 Grad Celsius oder 8 Grad Reaumur besitzender Getränke gewarnt.

*** Camen. (Feierschichten.)** Wegen Mangel an Absatz mußten letzten auf der Zeche „Monopol“ Feierschichten eingelegt werden.

*** Camen. (Diebstahl.)** In der Freitag-Nacht ist dem Fuhrmann Wigge zu Baerthausen eine rotbunte Kuh aus dem Stalle gestohlen worden. Von dem Diebe fehlt jede Spur.

*** Südcamen. (Strafhammer am 11. Mai.)** Ein Geigenliebhaber ist der Schüler Heinrich S. aus Südcamen. Als der Knabe erfuhr, daß am 16. Mai dieses Jahres der Schlosser Otto Bornemann, welcher ein solches Instrument besaß, nach Dresden verreise, benutzte er die Gelegenheit, sich dasselbe anzueignen. Bornemann hatte seine Sachen in einer Bodenlammer eingeschlossen, welche aber mit Brettern verschlagen werden mußte. Der Junge riß ein Brett los und kroch durch die Öffnung, nahm die Geige aus dem Kasten und entfernte sich. Die Geige wurde später bei S. gefunden, weshalb Anzeige gemacht wurde. Da der Junge geständig war und erzählte, wie er in die Kammer gekommen sei, kam er mit einem Verweise davon.

*** Samn, 12. Mai. (Wundvergiftung.)** Bei der Anwendung von künstlichem Dünger ist infolgedessen Vorsicht geboten, als durch denselben zum Teil schwere Blutvergiftungen herbeigeführt werden können. Ein Oekonom in Burgdorf, der eine kleine Handverletzung hatte, hat sich beim Ausstreuen von Gipsfäkalien eine Blutvergiftung zugezogen; der Arm wurde erst amputiert, doch war das Leben des Mannes nicht zu retten, nach kurzer Zeit verschied derselbe unter schrecklichen Schmerzen.

*** Bradel, 14. Mai. (Verlosung.)** Vorgestern fand beim Birt Herrn Budde die von hiesigen evangel. Frauenvereine zum Besten der Armen- und Krankenpflege in unserer Gemeinde veranstaltete Verlosung statt. Der Ertrag derselben ist als ein sehr erfreulicher zu bezeichnen; für etwa 300 Mk. Lose waren in kurzer Zeit abgesetzt worden. Am Sonntag vor Pfingsten findet ebenfalls im Interesse der bezeichneten guten Sache ein Konzert statt, veranstaltet vom Gesangsverein „Germania“ und dem Kirchenchor.

*** Aßeln, 14. Mai. (Schmalken entfernt hat sich die Frau des Bergarbeiters Prall von hier. Ihr Thun ist ihm so verwerflich, als dieselbe kleine Kinder hat, welche sie hilflos zurückläßt. Es ist übrigens nicht das erste Mal, daß sich dieselbe in solcher Weise ihrer Mutterpflichten zu entziehen sucht.**

*** Neuaßeln, 9. Mai. Ein bedauerlicher Unfall** stieß am 10. Nov. v. J. dem 15jährigen Kesselreiniger W. Nehm aus Aßeln zu, der sich in einem außer Betrieb gesetzten Kessel der Zeche „Schleswig“ befand, um denselben zu reinigen. Möglicherweise stürzte in den Kessel heißes Wasser, wodurch Nehm eine schwere Verbrennung eines Fußes erlitt, jedoch er 5 Monate im Krankenhaus hat zubringen müssen. Diesen Unfall sollen der Kesselreiniger Peter Müller und der Kesselmeister Friedr. Dreher aus Neuaßeln durch Vernachlässigung ihrer Berufspflicht herbeigeführt haben. Der erstere soll dadurch gehandelt haben, daß er heißes Wasser in den Kessel ließ, während der letztere den Ventilhebel nicht geschlossen haben soll. Die Sache lag äußerst milde. Müller wurde von der dortmündigen Strafammer sogar freigesprochen, während Dreher mit einer Geldstrafe von 50 Mark abkam.

*** Wiede. (Neuer Schacht.)** Die schon längere Zeit geplante Anlegung eines zweiten Schachtes seitens der Zeche „Waffen“ ist nun durch Ankauf des erforderlichen Terrains ihrer Verwirklichung um ein bedeutendes Teil näher gebracht. Entgegen dem früher verbreiteten Gerüchte, daß die Schachtanlagen oberhalb der Zeche im südlichen Teile der Wiedener Gemarkung angelegt werden sollen, sind neuerdings seitens der Verwaltung mit einem Landwirt aus Niederrhein Verhandlungen zwecks Ankaufs von vorläufig zwanzig Morgen nördlich der Zeche eingeleitet worden. Da sich dieselben indessen wegen der Höhe der Forderung, man spricht von 60.000 Mark, während die Zeche 40.000 Mark geboten hatte, zerfallen haben, so hat Herr Dörwies, Reichsmark, einen Teil seiner in derselben Gegend gelegenen Grundstücke zur Verfügung gestellt, auf denen schon inallernächster Zeit mit den Abteufungsarbeiten begonnen werden soll.

*** Hörde, 14. Mai. (Verschiedenes.)** Die Geschäfte werden hiermit vor Annahme falscher Dreimarkstücke gewarnt. Seit den letzten 8 Tagen wurde in hiesiger Stadt in mehreren Wirtschaften und Geschäften solche Fälschungen ausgegeben, ohne daß es bisher gelungen ist, den Ausgeber dingfest zu machen. — Eine leicht vorauszusende Folge der mit dem 1. April eingeführten erhöhten Hundesteuer wird jetzt allmählich bemerkbar. Die in der nächsten Umgebung von Hörde befindlichen Gewässer mußten dazu dienen, dem Leben der Hunde die Steuer zu kassieren, worin Hunde ein Durch zu machen und hat man bei einem Spaziergang beispielsweise über die Rippburg an den sog. „Semetischen“ vorbei nach den „Friedrichen“ im Brunnentamp Gelegenheit, die Rabauer der verschiedenenartigen Hunde zu bemerken. Nicht, daß wir den Beschluß

der Stadtverordneten-Versammlung einen grausamen nennen wollen, denn ein derartiger Erfolg konnte nicht vorausgesehen werden; aber es wird doch manchem Besitzer eines Hundes, der ihm in vielen Jahren treuer Anhänglichkeit lieb geworden war, schwer gefallen sein, diesen mit einem Stein als Andenken um den Hals dem nassen Element zu übergeben. — [Schwinder.] Bei der am der Beingartenstraße wohnenden Frau W. erschien am gestrigen Nachmittag ein Mann mit der Unglücksbotschaft, der Ehemann vorgenannter Frau sei auf der hiesigen Hermannshütte verunglückt, u. a. seien demselben die Kleider total verbrannt. Er sei geschickt worden, 10 Mk. von der Ehefrau des Verunglückten zu erheben und dafür neue Kleider anzuschaffen. Erklärlicherweise geriet die Frau ob dieser Nachricht in große Angst und war bereit, dem Manne das Geld einzuhändigen. Sie unterließ es jedoch, um sich Gewissheit zu verschaffen. Dort traf sie zu ihrer großen Freude ihren Mann gesund und wohlbehalten an seiner Arbeitsstelle vor. Der treue Schwinder war leider inzwischen verhaftet. — [Blutige Schlägerei.] Am Sonnabend, den 11. Mai, abends gegen 12 Uhr kehrten die drei Gebrüder Möhring von hier aus Dortmund zurück. An der Ueberführung auf der Riese stießen sie auf spazierengehende Hochzeitsgäste aus der Wiesenstraße. Zwischen beiden Parteien entspann sich nun ein Wortwechsel, welcher bald zu Tätlichkeiten überging. Es wurden Zannlaten abgebrochen, mit diesen, sowie Messern und Stöcken aufeinander losgeschlagen. Sämtliche Personen wurden mehr oder weniger verletzt. Am schlimmsten wurden ein Hochzeitsgast, Fritz Dölle, und der Bräutigam Franz Brinckhoff verletzt. Ersterer erhielt eine lange gefährliche und eine kleinere Stichwunde am Kopf und zwei an der Hand, letzterer erhielt ebenfalls eine erhebliche Stichwunde am Kopf, außerdem ist ihm der Kopf 8 mal von Messerhieben durchbohrt. Heinrich Felschhaus und Franz Winterpacht, welche ebenfalls zu den Gästen gehörten, erhielten jeder einen Stich in die Hand. Da sich die Verletzten energisch widerweherten, so haben die Gebrüder Möhring auch verschiedene Wunden davongetragen. Möhring's wurden am frühen Morgen aus einem Hause in der Wilhelmstraße, woselbst sie sich aufhielten, von der Polizei geholt und in Gewahrsam gebracht, andern Tags jedoch wieder aus der Haft entlassen. Die Prügelei, deren Schauplatz die Wilhelm- und Wiesenstraße mit Benutzung der umliegenden Gärten war, hatte bis zum frühen Morgen gedauert.

*** Oßeln, 10. Mai. (Feuersbrunst.)** In der vergangenen Nacht ist das Wohnhaus mit Anbau und Stallung des Bergmanns H. Fischer total niedergebrannt. Die Mobilien sind zum Teil gerettet worden. Die Gebäulichkeiten mit Mobilien sind versichert. Die hiesige Feuerwehr war auf der Brandstätte anwesend.

*** Daroy, 10. Mai. (Tierquälerei.)** In brutaler Weise wurde vor einigen Tagen im benachbarten Giehlinghofen von den Vergleuten W. und H. ein großer Ziehhund zu Tode gequält, indem sie denselben hinter der außer Betrieb gesetzten Zeche „Henriette“ festbanden und dann mittels einer Grabeschuppe durch fortgesetzte Mißhandlungen töteten.

*** Somborn, 14. Mai. (Feierschicht.)** Auf den beiden Schächten der Zeche „Gladan Tiefbau“ hier, Schacht „Giesbert“ und Schacht „Gottlieb“ mußte heute wegen Mangel an Absatz eine Feierschicht eingelegt werden.

*** Spvingen bei Jernlohn, 13. Mai. (Schrecklicher Tod.)** Hier ist ein 91 jähriger Mann auf schreckliche Weise zu Tode gekommen; derselbe ging des Morgens früh in den Wald, um Holz zu fällen. Mittags brachten ihm die Anwesenden noch das Essen. Gegen Abend fand man ihn verstorben als Leiche vor. Wahrscheinlich hat sich der Mann nach dem Mittagessen ein Pfeifchen gegönnt, sich dann zur Ruhe hingelegt, wo alsdann seine Kleider Feuer fingen.

*** Essen. Ein Zuhälter tötete in der Matthiasstraße hier selbst die prostituierte Zippoldi, auf die er vor einiger Zeit einen Raubanschlag ausgeübt hatte, durch Revolververwundung. Der Thäter ist verhaftet.**

*** Elberfeld, 10. Mai. (Verurteilter Leichenschänder.)** In Wetmann herrschte im vorigen November große Aufregung darüber, daß in den Nächten zum 21. und 28. von unbekannter Hand auf dem Friedhof frische Gräber geöffnet, die Särge zerstört, die Leichen bloßgelegt und ihrer Kleidungsstücke beraubt worden waren. Es handelte sich im ersten Falle um die Leiche der Frau des Seminar-Oekonomen, im zweiten Falle hatte der Leichenschänder das Grab eines Wirtes geöffnet, erst nach längerer Zeit ermittelte man den Thäter in der Person des 74jährigen Altknechts August Sander. Vor der Strafammer hier selbst, die ihn heute zu vier Jahren Zuchthaus verurteilte, erklärte er, er habe die ganze Nacht dazu gebraucht, um die Erde bis auf den Sarg mit den Händen abzutragen. Sander wurde als Mensch geschilfert, der mit Vorliebe Grab- und Leichengeschäften erteilt.

Vermischtes.

— Herr v. Stumm hat für die bevorstehenden Feiertage in Kiel eine Villa, die in der dortigen Hospitalstraße liegt, auf die Dauer von zwei Tagen für 5000 Mark gemietet, um bequem vom Fenster aus alle Vorgänge verfolgen zu können.

— Sensationelle Verhaftung. Auf Requisition des Berliner Staatsanwalts ist eine junge Dame und ein Berliner Arzt wegen Verbrechen gegen das leibende Leben verhaftet worden. Bei einer Hausdurchsuchung in der Wohnung des Arztes fand man zahlreiche Briefe, durch welche hochstehende Personen aus den „besten Kreisen“ nicht nur in Berlin, sondern auch in Leipzig, Dresden und München stark kompromittiert sind.

— Leerstehende Wohnungen gab es in Magdeburg nach der vom dortigen städtischen Amte aufgenommenen Statistik Ende Oktober des vorigen Jahres 3522, oder 6,3 pCt. aller überhaupt dort vorhandenen Wohnungen.

— Aus Posen wird gemeldet: Vor vierzehn Tagen wurde der Ausgebirger Matecki in Polesie bei Pleschen ermordet aufgefunden. Als der Thäter schuldig wurde der Wirtschaftsbefitzer und Ortschulze Wietek in Polesie verhaftet. Derselbe bestritt jedoch die That. Jetzt hat nun sein 17-jähriger Sohn, der wegen Verdrachts der Mithäterschaft gleichfalls verhaftet worden, eingestanden, daß sein Vater den Ausgebirger Matecki in einen Stall gelockt und

dort erschlagen habe. Gegen Wietek wird nunmehr die Anklage wegen Mordes erhoben werden.

— Altertumsfund. Bei Abbruch der alten Kirche in Karstadt wurde unter dem Altar ein seidenes Messgewand gefunden. Es ist zum Teil gut erhalten und dürfte 400 bis 500 Jahre alt sein.

— Raubmord. Ein arbeitsscheuer Burche, der noch nicht 18 Jahre alte Theodor Ebert von Dresden, hat vor einigen Monaten eine fast 80 Jahre alte Altmosen-Empfängerin Geißler und deren Pflege Sohn ermordet, um in den Besitz einer Geldbörse mit 30 Pfennigen zu gelangen. Der jugendliche Verbrecher wurde gestern zu 15 Jahren Gefängnis verurteilt.

— Durch Ausschütten von Petroleum auf glühendes Feuer setzte in Wüdingen bei Saarbrücken ein erwachsenes Mädchen sich und zwei Kinder in Brand. Das Mädchen erlag bald darauf seinen Verletzungen, die Kinder sollen ebenfalls schon gestorben sein.

— Eugenie, die ehemalige Kaiserin der Franzosen, ist am Sonntag in ihr siebenzigstes Lebensjahr eingetreten; sie ist geboren am 5. Mai 1826 zu Granada. Die einst so stolze Frau ist seelisch schwer darniederbeugt. Neuerdings hat sie auch körperlich sehr zu leiden; die Sticht hat den gekrümmten Körper so stark ergriffen, daß die Kranke sich nur an Krücken bewegen kann.

— In Laibach wurde am Freitag früh 6 Uhr nach vorangegangenen unterirdischen Geräuschen erst ein leichter und unmittelbar darauf ein ziemlich starker Sturz verspürt. Die Aufregung der Bevölkerung ist wieder gestiegen, besonders Frauen und Kinder sind in erbärmungswürdigem Zustande. Die Sprünge an den Häusern zeigen sich wieder vermehrt. Ein großer Teil der Obdachlosen lagert noch immer unter Zelten.

— Ein ungetreuer Beamter, der Polizeichef Major Mercenito in Radom, hat sich nach Warschauer Meldungen Bemberger Polenblätter erhebt, nachdem gegen ihn im Auftrage des Generalgouverneurs Grafen Schuwalow eine Untersuchung wegen zahlreicher Mißbräuche eingeleitet worden war. Die Erhebungen ergaben, daß in Radom zahlreiche Diebstahls- und andere Verbrechen im Unverstandnis mit dem Polizeichef zu handeln pflegten.

— Feuersbrunst. In dem russischen Orte Brzegi wurden durch eine Feuersbrunst 153 Gebäude eingeäschert; es ist fast nichts gerettet; eine Grefsin verbrannte.

— Als Mörder stellte sich in der Nacht zum Dienstag Graf Domenico in der Polizeibehörde von Perugia, indem er sich selber beschuldigte, einen jungen Mann, Giacinto Vargagli, erschossen zu haben. Der Ermordete war früher mit der Tochter des Grafen verlobt gewesen, doch war diese Verlobung schon seit längerer Zeit rückgängig gemacht worden. Trotzdem unterließ Vargagli mit der jungen Gräfin noch Beziehungen. Als in der Nacht zum Dienstag Graf Domenico in seinen Palast zurückkehrte, traf er auf der Treppe, die zum Schlafgemach seiner Tochter führt, den jungen Vargagli. Er stürzte auf ihn zu, warf ihn zu Boden und tötete ihn durch einen Dolchstoß in die Herzgegend.

— Rapide Zivilisation. Bulawayo, die jüngst eroberte Hauptstadt des Matebele-Königs, wird sich bald einer Wasserleitung und elektrischen Lichts erfreuen. Ganze Seiten der Londoner Zeitungen sind bedeckt mit dem Prospekt der „Bulawayo Waterworks Company“, in dem das Publikum eingeladen wird, zu dem genannten Zweck 4 Millionen Mark in 200.000 Aktien zu zeichnen. Die Bevölkerung Bulawayos, so heißt es in diesen Prospekten, wächst von Tag zu Tag und wird Ende des Jahres 5000 übersteigen. Die Stadt enthält bereits verschiedene Hundert fertige Ziegeln, Holz- u. Eisengießer, darunter Markthallen, eine Bank, einen Klub, verschiedene Hotels, Läden etc. — Die armen Matebelen werden die Augen aufreißten und wenn „Lo Ben“ von den Toten zurückkehren könnte, würde er wohl heute schon sein geliebtes Bulawayo nicht mehr erkennen, wo er noch vor zwei Jahren in ungestörter schwarzer Majestät herrschte.

Humoristisches.

— Eine Auslese von Stilblüthen gleicht dem „Berl. Tagebl.“ ein Freund, der sie in Oberflächlichsten während seiner Vorbereitungszeit zum höhern Justizdienst den Eingaben von sogenannten kleinen Beamten an vorgelegte Behörden entnommen hat. Es herrschten damals in einzelnen kleinen Städten jenes Bezirks, die inzwischen freilich eine andre Gestalt angenommen haben, recht unwürdige Verhältnisse, und danach waren auch manche der kleinen Beamten. Ein polnischer Drischulze, der alle Fälle eines unnatürlichen Todes anzugehen hatte, schrieb: „An keniisches buch-müllgeborenes Staatsanwaltschaft zu B. Zeit horraufst an, das Szcesny Janas, is sich geworden toderichlagen von blizz bei arbeit auf selbe. Welches blizz is sich gewest, weis nich, weil sich großer gewitter und hat sich vil geblizzt dieses tat.“ Ich lasse ein Leumundszeugnis folgen: „Strazypch Jakub ist sich guttes ordentlich nichternes mensch, was sich bloß besäuft so nammt und sonntat wie hier is mode. Is sich auch ehrliches mensch, hat sich auch ehrliches mensch, hat sich bloß geseffen wegen Holz (Forstdiebstahl), letzil mal drei monat. Nacht sich aber alles so, weil is gemeinde farr arm, Das bescheint wie is wahrheit. Szrazsacz Wojcik, schulze.“ Folgende wortgetreue Beschreibung erhebt ein städtischer Nachwächter wider den Bürgermeister:

„An Landratt keniisches hochgebildgebornis zu N. Besauft sich allis, was is gutte patriott. Mus sich nachschrit allis herrschaff besuffenis sin zu haus. Gatt, is sich am meinges. Gab ich gefirt (an Herrn) Amisrichtig, am Postmeister, am Apteker, sogar pan farris hochwürdigis. Bloß burgemeistr, neniis, mensch schwachis, was sich farrakt gar nie, wil sich gehn allein. Kann nich. Laß sich nich sin Schreit wie ore und haut mit arme und beine. Fallt wir sich beibe auf straze schmutzigis, is allis mann schwach uff sieli wegen kaiser. Laßt sich allis aus

nachwichtir bummis. Ergir mich farr. Bitt ich gehorrsamt Landratt gebuegis, besell burgemeistr neniis, soll sich laß sin zu haus, wann is besuffen. Unternehmter Kaczmarczyk Jakub, nachwichtir stetichges.“

— Ein deutscher Rektor einer Stadtschule schrieb endlich an die Polizeiverwaltung: „Gestatte mir der löblichen Polizeiverwaltung gehorrsamt zu berichten, daß die aus Besorgnis der Ausfälligkeit angeordnete Sperrung der Stadtschule unbegründet war. Ich habe sämtliche 140 Kinder in das obere Stockwerk des Schulgebäudes geführt und sie dort alle tüchtig mit den Füßen trampeln, auch von den Bänken wiederholt auf die Erbeherbspringen lassen. Das Schulhaus ist trotzdem nicht eingestürzt, und glaube ich dessen bauliche Sicherheit somit nachgewiesen zu haben.“

Wetter-Aussichten

an Grund der Berichte der deutschen Gewitter.

16. Mai: Vollig, warm, vielstark Gewitter und Regen. Frische Winde.

17. Mai: Vollig mit Sonnenschein, normale Temperatur, windig. Vielfach Gewitterregen.

18. Mai: Heiter, schön, wärmer, Gewitter lebhafter Wind a. d. Küsten.

Rohseidene Bastkleider Mk. 13.80
bis 68.50 per Stoff a. la. — Tussors u. Shantung-Pongees sowie Schurke, weisse und farbige Henneberg-Seide von 60 Bf. bis 120 Bf. a. la. — glatt, gestreift, farbig, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.) porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. 48 8026 Seldens-Fabrik G. Henneberg (k. u. k. Hofl.), Zürich.

Meyers Konversations-Lexikon. Band VIII.

„Es ist keine Schande, nichts zu wissen, wohl aber, nichts lernen zu wollen.“ (Sokrat.)

Mit dem soeben erschienenen achten Band von „Meyers Konversations-Lexikon“ liegt die neue Auflage dieses monumentalen Werkes nahezu bis zur Hälfte vor. Mit Wohlgefallen ruht das Auge auf einer stattlichen Reihe von Bänden, deren gebiegene äußere Ausstattung mit dem reichen Inhalt vortrefflich harmonisiert. Heute, wo das vorgezeichnete Werk ein Urteil berechtigter als je erscheinen läßt, darf es ausgesprochen werden, daß die hochgepriesenen Erwartungen, welche sich an das Neue Erscheinen von „Meyers Konversations-Lexikon“ knüpften, reichlich erfüllt, ja man kann sagen in vielen Punkten noch übertroffen worden sind. Mit einem erstaunlichen Aufwand von Kraft und Mitteln arbeiten die Herausgeber und die Verlagsanstalt an der großen Aufgabe, dem deutschen Volke eine Zusammenfassung des modernen Wissens zu schaffen, wie sie in gleicher Vollkommenheit bisher weder geboten war, noch von irgend einem ähnlichen Werk in der Weltliteratur erreicht worden ist. Die ganze Anlage des Werkes wie die geniale Durchführung des Bearbeitungsplanes atmen den Zug der Zeit, und auf dieser Basis fügt sich Stein an Stein zu einer Hochschule des allgemeinen Wissens, zu einem Lehrgebäude, das seine Pforten dem allgemeinen Bildungsdrang bereitwillig erschließt.

Seiner traditionellen Vorzüge wegen ist gerade dem „Meyerschen Konversations-Lexikon“ die Gunst des Publikums in hohem Maße zu teil geworden, und dieses Wohlwollen begleitet auch das neue Unternehmen, an dessen wachsende Erfolge sich ein geradezu nationales Interesse knüpft. Begründet sind diese Erfolge zunächst in der meisterlichen Behandlung des riesigen Stoffes und in der lichtvollen Darstellung der einzelnen Disziplinen. An prägnanter Kürze, Gemeinverständlichkeit und Schönheit der Sprache leidet der „Meyer“ Unüberwindliches, aber nicht weniger hat zu seinem Ruhm die künstlerische illustrative Ausstattung beigetragen. Von Meisterhand gezeichnet, ist jede der bildlichen Darstellungen eine wirkliche Musterleistung der heutigen graphischen Kunst; das letztere läßt sich auch von den vorzüglich gezeichneten und sauber ausgeführten kartographischen Beigaben sagen. Im ganzen verteilt sich das illustrative Element auf etwa 10.000 Einzeldarstellungen. Diese Ziffer ermöglicht einen ungefähren Begriff von der Reichhaltigkeit und Vielseitigkeit unsers Werkes, das dem Anschauungsbedürfnis in wahrhaft verschwenderischer Fülle Rechnung trägt.

Zu einer näheren Kennzeichnung des neuen, achten Bandes bedarf es hiernach nur noch des Hinweises, daß auch sein Inhalt bis auf die Ereignisse und Forschungsergebnisse der neuesten Zeit fortgeführt ist. Geographische Artikel von gegenwärtigem Interesse finden sich unter den Stichworten: „Guatemala“, „Guinea“, „Haiti“, „Hawaii“; teilsig ausgezeichnet sind auch die mit Spezialarten versehenen Artikel über: Hamburg, Hannover, über den Harz und über Posen. In biographischen Arbeiten ragen in dem soeben erschienenen Bande besonders diejenigen über C. v. Hartmann, Hegel, Helmholtz, Heine, Herder und Herkner hervor. Der Altertumswissenschaft ist eine eingehende Abhandlung: „Hieroglyphen“ (mit instruktiver Tafel) gewidmet; ebenfalls stehen dieser Arbeit die kunst- und kulturgeschichtlichen Aufsätze: „Goldschneidkunst“, „Haartrachten“, „Heer“, „Heraldik“ (letzterer mit interessanter Tafel: „Entwicklung der Heraldik“) gegenüber. Eine namentliche Hervorhebung beanspruchen ferner die volkswirtschaftlichen Artikel: „Grundbesitz“ (mit statistischen Angaben), „Handel“, „Handelskrisen“ und „Handelsrecht“. Auf dem Gebiet der Heilkunde beschäftigt sich ein ganz neuer und interessanter Beitrag mit den Geisteskrankheiten; anschaulich illustriert durch die zeitgemäße Tafel „Medikamentöse Apparate“ wird der Artikel: „Heilgymnastik“. Ein breites Feld ist endlich den technischen Wissenschaften eingeräumt, aus welchen die Handfeuerwaffen, Heißluftmaschinen, Heizungsapparate nach dem neuesten Stand teilsig wie illustrativ vorzüglich dargestellt sind.

Neben einer reichen Anzahl prächtiger Text-Illustrationen weist der achte Band auch eine Reihe von Sonbertafeln in vollendeter Ausführung auf. Von den letzteren sind besonders als charakteristisch für die ausgeglichene Beobachtung des Wissenswerten und Interessanten zu nennen: die Farbensdrucktafeln: „Hausflaggen“ (eine Ergänzung der früher erschienenen Nationalflaggen), „Hochzeitskleider“ (der Bängel, Reptilien etc.), womit die bisher gegebenen biologischen Abbildungen eine besonders interessante Fortsetzung erhalten, sowie die Tafeln in Schwarzdruck: „Hafenanlagen“, „Hamburger Bauten“. Von den kartographischen Beigaben verdient eine interessante Karte über die Verbreitung der Haustiere anerkennende Erwähnung.

Zu beziehen durch J. B. Rombach in Camen.

Verantwortlicher Redakteur J. B. Rombach in Camen.



Heute Nacht 3 Uhr starb ruhig und sanft, infolge Altersschwäche, unsere liebe Schwester, Schwägerin, Tante und Gross-tante

Albertine Boeving

im Alter von 88 1/2 Jahren.

Dortmund, 12. Mai 1895.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Mittwoch den 15. d. M., Mittags 12 Uhr, vom Sterbehause (Lütgebrück-strasse Nro. 1) aus statt. 1924

Nachstehender Beschluß:

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft **Carl Fischer & Comp.** in **Camen** wird heute am 13. Mai 1895, vormittags 10 Uhr, das Konkurs-verfahren eröffnet.

Der Rechtsanwalt Dr. Gerwin in Camen wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 3. Juli 1895 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — auf **den 6. Juni 1895, vormittags 11 Uhr,** — und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **den 13. Juli 1895, vormittags 11 Uhr,** — vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 6. Juni 1895 Anzeige zu machen.

Camen, den 13. Mai 1895.

Königliches Amtsgericht.

wird hiermit gemäß § 103 der Konkursordnung öffentlich bekannt gemacht.

Camen, den 13. Mai 1895.

Ziesche,

Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts. 521

Das **Nestlé'sche Kindermehl** wird seit 25 Jahren von den ersten Autoritäten der ganzen Welt empfohlen und ist das beliebteste und weit verbreitetste Nahrungsmittel für kleine Kinder und Kranke.

15 Ehren-diplome. **Nestlé's Kindermehl** 18 goldene Medaillen. (Milchpulver.)



Nestlé's Kinder-Nahrung enthält die beste Schweizermilch, Nestlé's Kinder-Nahrung ist sehr leicht verdaulich, Nestlé's Kinder-Nahrung verhindert Erbrechen und Diarrhoe, Nestlé's Kinder-Nahrung ist ein diätetisches Heilmittel, Nestlé's Kinder-Nahrung erleichtert das Entwöhnen, Nestlé's Kinder-Nahrung wird von den Kindern sehr gern genommen, Nestlé's Kinder-Nahrung ist schnell und leicht zu bereiten, Nestlé's Kinder-Nahrung ist während der heißen Jahreszeit, in der jede Milch leicht in Gährung übergeht, ein unentbehrliches Nahrungsmittel für kleine Kinder.

Verkauf in Apotheken, Drogen- und Colonial-warenhandlungen. Haupt-Dépôt für Rheinland und Westfalen bei Herrn **P. A. Stenger jr., Köln.** h 45

Die weltbekannte **Berliner Nähmaschinenfabrik M. Jacobsohn**, Linienstr. 126, berühmt durch langjährige Lieferungen an Lehrer, Militär, Krieger- und Beamtenvereine, liefert neueste hochartige Singer-Nähmaschinen, elegant mit Fußbetrieb, für **Mk. 50** (üblicher Ladenpreis Mk. 80—90). Maschinen sind in allen Orten zu beschaffen. Kataloge kostenlos. Alle Sorten Handwerkermaschinen, sowie Näh-, Strick- und Rollmaschinen zu Fabrikpreisen. **Zwölfwöchige Probezeit**, 5jährige Garantie. Nicht funktionierende Maschinen nehmen anstandslos auf meine Kosten zurück. Leser dieser Zeitung erhalten den gleichen Rabatt wie obengenannte Vereine. h 40 4

Unter Allerhöchstem Protektorate Sr. Majestät des Kaisers.

IX. Marienburger

Geld-Lotterie

Ziehung am 21. und 22. Juni 1895.

Loose zum Planpreise à 3 M. (Porto und Gewinnliste 30 Pfg. extra) empfiehlt und versendet das General-Debit 1411

Car Heintze,

Berlin W., Unter den Linden 3 (Hotel Royal.)

Bestellungen auf Loose werden auf Wunsch unter Nachnahme ausgeführt.

1 à	90 000	=	90 000
1 à	30 000	=	30 000
1 à	15 000	=	15 000
2 à	6 000	=	12 000
5 à	3 000	=	15 000
12 à	1 500	=	18 000
50 à	600	=	30 000
100 à	300	=	30 000
200 à	150	=	30 000
1000 à	60	=	60 000
1000 à	30	=	30 000
1000 à	15	=	15 000

3372 Gewinne = 375000

Nur Geldgewinne, sofort zahlbar in Berlin, Danzig und Hamburg.



DIE AUSWAHL EINER FRAU!

Wer seinen Ehestand zu einem glücklichen machen will, der suche sich eine Frau, welche den Werth der

Sunlight Seife

zu schätzen weiss.

Sie muss wissen, dass sie für einige Pfennige in kurzer Zeit ihre ganze Wäsche ganz ruhig zu Hause besorgen kann, und zwar ohne Kochen und Bleichen, ohne die Stoffe zu beschädigen.

Eine solche Frau ist wirklich das Vorbild einer Frau!



Schützenverein Rünthe-Sandbochum.

Sonntag den 19. d. Mts., nachmittags 5 Uhr,

findet eine

Generalversammlung

beim Wirt Bumann in Rünthe statt, wozu freundlichst einladet Der Vorstand. 522

Briefmarken aller Länder kauft, tauscht und verkauft Aug. Tönjes, Oldenburg i. Gr. Prospekte gratis. 1460

Cöln: Filiale der Commandit-Gesellschaft für Pumpen- & Maschinen-Fabrikation **W. Garvens,** Unter Goldschmidt 10/16, empfiehlt und hält vorräthig:

Pumpen Waagen

aller Arten (Saug-, Saug- u. Hebe-, einfach- u. doppelt-wirkende Saug- und Druck-, Spritzpumpen etc., feststehend oder transportabel, für Hand- oder Kraftbetrieb) für häusliche, gewerbliche u. öffentliche Zwecke, Land-wirtschaft, Bauten und Industrie. Tiefbrunnen-Pumpwerke, Röhrenbrunnen, Hydraulische Widder.

aller Arten u. Grössen aus Holz u. Eisen oder ganz Eisen, verschiedenste Anordnungen in Decimal-, Centim.-, Laufgewicht- oder gleicharm System, transportabel, oder fest, versenkbar, verlegbar, f. Handels-, Verkehrs-, Fabrik-, landwirtschaftliche u. andere gewerbliche Zwecke u. f. Hausgebranch. Waggon- u. Fuhrwerkswagen. Personenwagen. Illustr. Preislisten, Auskunft etc. gratis und portofrei.

Sie wollen mir andere Seife aufschwätzen? Gott behüte! Seitdem ich die „Perl-Seife“ kenne, will ich keine andere mehr.

Magenstärkend, Appetit anregend, befördert die Verdauung; als diätetisches Genuss- und Gesundheitsmittel vortrefflich bewährt bei Epidemien.

Beste Magenliqueur. Preisgekrönt auf den grössten Fach- und Welt-Ausstellungen.

Phil. Greve-Sfirnberg's allein echter Magenbitter **Alter Schwede** Eingeführt seit 1859. Vor Nachahmungen wird gewarnt. 1410

Zu haben in den meisten Restaurationen, Colonial-waren- und Delikatessen-Geschäften.

Spar-Kernseife von Schmidt & Flögel, Dampf-Seifenfabrik, Remscheid.

Unerreichte, garantiert reine Qualität. Vor minderwertigen Nachahmungen wird gewarnt.

Vertreter: Felix Leist, Dortmund.

Wunder-Zigarren-Spitze. (Neu verbessert. D. R.-Patent a.)

Der Rauch rauchert reizende Silber im Röhren hervor. Amüsant für jeden Raucher. Jede Spitze mit acht Zigarren Mk. 1.25; desgl. Zigarren-Spitze Mk. 1.10. Von 2 Stück an feuerfeste Zigarren über alle hin; von 1/2 Duzend an 20% Rabatt.

Dreiermarken in Zahlung. Fabrikanten: Hermann Hurwitz & Co., Berlin C., Kloster-Strasse 49 a.

Gerüchte Sie, mir gegen Nachnahme 2 Stück Wunder-Zigarrenspitzen, gleich teuer, die ich schon von Ihnen erhielt, zugulden.

Stüwa, Lehrer.

Stüwa, Lehrer.

Stüwa, Lehrer.

Danksagung.

Schon seit mehreren Jahren litt ich an Rheumatismus, wozu sich auch Brust- u. Rückenbeschwerden gesellten. Namentlich seit einem Jahre hatte ich das Leiden so verschlimmert, daß ich von unbeschreiblichen Schmerzen gequält wurde. Alle Gelenke schmerzten heftig. Zudem hatte ich sehr häufig Kopfschmerzen. Auch mit schweren Atem und Stechen in den Schultern und Armen hatte ich viel zu thun. So wandte ich mich in meiner Not endlich an den homöopathischen Arzt Herrn Dr. med. Hoyer in Rünthe am Rhein, Sachsenring 66, durch dessen erfolgreiche Mittel meine beschwerlichen Leiden sich ganz g. bessert haben. Ich spreche Herrn Dr. Hoyer meinen besten Dank aus. (gez.) **Chr. Ulrich,** 501 Goldhausen b. Woltrathshausen.

Gebrüder Wolff

Dortmund, Burgwall.

Glückauf-Margarine

(Schutz-Marke Bergmann)

à 60, bei 5 1/2 55 pro 10 nur bei

Gebrüder Wolff, Dortmund.

Hermannsborner Sprudel

Ist ein garantiert durchsichtiges natürliches Mineralwasser. Angenehmes absolut reines und ein freier natürlicher Kohlensäure reiches Getränk. Magen, Nieren und Blut stärkend, als Tafelwasser für Gesunde und Kranke. Schutzmarke. ärztlich empfohlen.

Depot i. Camen b. J. Brombach, Unna bei Fr. Schmitz und Fr. Schürmann.

Die nachweislich durch tausende von Nachbestellungen anerkannten, garantiert vorzüglich guten

Bettfedern

verfertigt nur die Welt-Firma **C.F. Kehnroth, Hamburg**

geg. Nachnahme, jedes Quantum Neue Bettfedern 60 Pf. das Pfd. sehr gute Sorte 1.25 Mk. feine Halbdaunen 1.60 u. 2 Mk. Halbdaunen, hochfein 2.35 u. 3 Mk. Ganzdaunen (Flaum) 2.50, 2.75 u. 3 Mk. Bei Abnahme von 50 Pfund 5% Rabatt. Umsonst geküftet. 224

Reinen Mitmenschen,

welche an Magenbeschwerden, Appetitlosigkeit und schwacher Verdauung leiden, bin ich gern bereit, unentgeltlich ein Getränk (weder Medizin noch Geheimmittel) namhaft zu machen, welches mir bei gleichem Leiden ausgezeichnete Dienste geleistet hat.

Warnede, Lehrer a. D. Hannover, Marienstraße 55.

Zucht- und Legehühner

verfendet am besten und billigsten

M. Becker, Gellighof, Weidenau-Sieg. Preisliste u. zahlreiche Anerkennungen umsonst.

Bezugs: Am 22. März erhielt ich von Ihnen 6 Hühner und 1 Hahn. Gern bestätige ich Ihnen, daß die Hühner außer gute Legehühner sind u. sich bei uns sehr gut verhalten.

Stüwa, Lehrer.

Rübenkraut

in bester Qualität, empfiehlt

J. Brombach.

Krieger- u. Landwehrverein Camen.

Außerordentliche General-Versammlung

Sonntag den 19. Mai, abends 8 Uhr, im Vereinstocale.

Tages-Ordnung: 1. Besprechung über die Kriegerfahrt nach Metz. 2. Vortrag eines Kameraden über 1870/71.

Der Vorstand.

Verein zur Versicherung von Rindvieh.

General-Versammlung

am Samstag, d. 18. d. Mts., abends 8 1/2 Uhr beim Wirt Heiner Jordan hier.

Tages-Ordnung: 1. Rechnungsablage und Wahl von 2 Rechnungsprüfer. 2. Ergänzungswahl des Vorstandes. 3. Wahl eines Thierarztes und Festsetzung der Gebühren. 4. Vereinskassenangelegenheiten. Um zahlreiches Erscheinen wird erbeten. Camen, im Mai 1895.

Der Vorstand.

Gebrüder Wolff

Dortmund, Burgwall 4. 1937

Sauerkraut

10 Pfd. 30 Pfg. **Gebrüder Wolff.**

Kleeverkauf

im Offenfelde! Freitag den 17. d. Mts. wollen Unterzeichnete folgende gut geratene Klee's als:

1. Nachmittags 5 Uhr, ca 1 1/2 Schef-fel Landes, vorn am Dorn'schen Wege, gleich hinter dem früher Busch'schen Hause liegend, für Herrn Kaufmann R. Köhling hier, 2. Nachmittags 5 1/2 Uhr, ca 2 Schef-fel Landes an der Osterheide, unmittelbar bei dem Bme. Uhrmacher G. Friedrich'schen Ein-wohnerhause daselbst belegen, für Herrn Schmiedemeister G. Kethaus hier, nummerweise öffentlich meistbietend gegen Kredit verkaufen. Camen. Reinhard, Gerdtz, 520 Mutt.

Gebrüder Wolff

Dortmund, Burgwall 4.

Garantiert reines Gerstenfuttermehl

pro Sack, 150 Pfd. Mt. 7.75.

Gebrüder Wolff.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt und gewaschene, echt nordische Bettfedern.

Wir versenden goldfrei, gegen Nachn. (leb. bettelbige Quantum) Gute neue Bettfedern per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 Mt. u. 1 Mt. 25 Pfg.; feine pa. Halbdaunen 1 Mt. 60 Pfg. u. 1 Mt. 80 Pfg.; Weiße Polarfedern 2 Mt. u. 2 Mt. 50 Pfg.; ferner echt chinesische Ganzdaunen (sehr vielfältig) 2 Mt. 50 Pfg. u. 3 Mt. Verpackung zum Selbstpreis. — Bei Bestellungen von mindestens 75 Pfd. 5% Rabatt. — Nichtgekauftendes bereitwillig zurückgenommen! **Pecher & Co., Herford** in Westfalen.

Druck u. Verlag von E. May in Herford.